Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **10 (1950)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurzbesprechungen

II. Für alle.

Matthäus-Passion. Neue Interna. D. Bachs Oratorium in einer Folge von Gemälden europäischer Meister aus drei Jahrhunderten bildlich unterlegt. Ueber grundsätzliche Einwände hinaus eine adelige, ehrfurchtsvolle und eindrückliche Leistung. Empfehlenswert. (II)

Stratton story, The (Das leuchtende Ziel. MGM. E. Geschichte eines Baseball-Spielers, der durch Ausdauer seine gefährdete Karriere weiterführen kann und neuen Lebensmut findet. Voll sympathischer Menschlichkeit. (II)

II.—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche.

Inconnue Nr. 13, L' (Die Unbekannte Nr. 13). DFG. F. Ein Findelkind sucht mit Hilfe eines Reporters seine unbekannte Mutter. Ein Film von sympathischer Menschlichkeit. (II—III)

Jour de fête (Fest im Dorf). Columbus. F. Höchst amüsante, einfallsreiche, zumeist auf Situationskomik aufgebaute Groteskkomödie. (II—III)

Montana. Warner. E. Ein nach üblichem Schema aufgebauter Wildwester mit etlichem Sinn für poetische Bildwirkungen. (Technicolor.) (II—III)

Mr. Belvedere goes to college (Mr. Belvedere geht in die Schule). Fox. E. Clifton Webb wiederum als Genie und Tausendkünstler, wie in «Mädchen für alles»; mahnt jedoch allzu sehr an jenes Lustspiel. (II—III)

Sealed verdict (Der Ankläger hat das Wort). Paramount. E. Der Film ist spannend aufgebaut, enthält viele menschliche Züge, wobei die Fehler und Schatten keineswegs einseitig verteilt werden. Er zeigt den Prozess eines amerikanischen Militärgerichtes gegen einen deutschen General. Nur ein- oder zweimal wird der «typische Nazi-Geist» in etwas forcierter Weise angeprangert.

III. Für Erwachsene.

Alias Nick Beal (Der Pakt mit dem Teufel). Star-Film. E. «Doktor Faust» im modernen Gewande als amerikanischer Gouverneur-Kandidat. Interessant und anregend. (III)

Battleground (Bastogne). MGM. E. Die heroische Gebärde entlarvender Kriegsfilm über die Berennung von Bastogne im letzten Krieg. Sachlich und untendenziös. Ausserordentlich saubere künstlerische Gestaltung. cfr. Bespr. Nr. 5, 1950.

Eroe della strade, L' (Macario, der Drückeberger). Columbus. Ital. Die chaplineske Komik Macarios auf dem Hintergrund von Nachkriegsitalien, wo die Ehrlichen als Trottel erscheinen. Vielleicht etwas zu kabarettistisch aufgefasst. Einzelne Glanznummern. (III)

Kiss the blood of my hands (Der Weg zum Abgrund). Universal. E. Spannender Kriminalfilm mit guten Darstellern, aber in Thema und Gestaltung sehr konventionell.

Queen of spades (Pique-Dame). Vita. E. Ein Film nach Puschkins Novelle, das faustische Thema veräusserlichend zu einem Reisser mit Magie und irrealer Atmosphäre. Spannende Unterhaltung. Anton Walbrook in der Hauptrolle etwas zu komödiantisch. cfr. Bespr. Nr. 5, 1950. (III)

Under Capricorn (Vom Schicksal gezeichnet). Warner. E. Sehr farbiges Melodrama aus Australien zu Beginn des 19. Jahrhunderts, das weniger bietet, als die Namen Hitchcock und Bergman erwarten lassen.

Young widow (Die Dame in Schwarz). Unartisco. E. Etwas konventionelle Story einer untröstlichen Kriegswitwe, die schliesslich doch den Weg zu einer zweiten Ehe findet. (III)

You're my everything (Nur du allein). Fox. E. Sympathischer Revuefilm, der mit einigen Einfällen über das gewohnte Niveau hinausreicht. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene.

Frauenarzt Dr. Prätorius (Dr. med. Hiob Prätorius). Elite. D. Verfilmung des gleichnamigen Theaterstückes von Curt Götz. In der Grundhaltung unklar. Literarisch gefärbt.

John loves Mary (Liebe auf Umwegen). Warner. Ehekomödie mit banaler, antiquiert wirkender Komik der Situationen und des Spiels. (III—IV)

Road house (Jeffys Nachtklub). Fox. E. Bemerkenswerte Leistung von Ida Lupino in einem (ausser dem abfallenden Schluss) gut geführten Sitten- und Kriminalfilm. Nur für reife Zuschauer. (III—IV)

Singoalla. Rex. E. Die Verfilmung einer nordischen Saga in balladeskem Ton, der es gelingt, den Film nahe an der Moritat vorbeizulavieren. Bei der Leidenschaftlichkeit des Films nur für reifere Zuschauer. cfr. Bespr. Nr. 6, 1950. (III—IV)

Zwei Herzen in Wien. Nordisk. D. Gefühlsbetontes Frauendrama mit schönen Gesangs- und Musikeinlagen. Der Inhalt bedingt einige Reserven.

IV. Mit Reserven.

Andere Leben, Das (Flucht vor der SS.). Nordisk. D. Gut gemachter, wenn auch etwas konstruierter österreichischer Film aus den Tagen des 20. Juli. Der Entschluss der Heldin, ihre Ehre zu opfern, um ihren Gatten zu retten, fordert Reserven. cfr. Bespr. Nr. 5, 1950. (IV)

A song is born (Prof. Frisbee wird modern). RKO. E. Eine Wiederholung des frühern Erfolges «Ball of fire» mit andern Darstellern. Frivol, darum Reserven. (IV)

Atlantis. Unartisco. E. Neuverfilmung des einst berühmten Romans von P. Benoit über die männerverderbende Königin einer verschollenen Sahara-Oase. Schwüle Atmosphäre. Unglaubhaft in Thema und Handlung. Nichts rechtfertigt den Besuch dieser Schaustellung verlogener Orientromantik. (IV)

Madam Bovary. MGM. E. Verfilmung des Romans von Flaubert. Reserven gegenüber einer behaupteten Zwangsläufigkeit für die Verirrungen der Heldin und gegenüber dem Selbstmord als «Lösung». Ein Vorspruch versucht die Handlung ins rechte Licht zu setzen. cfr. Bespr. Nr. 6, 1950. (IV)

That Forsyte woman (Die stolzen Forsytes). MGM. E. Gesellschaftsfilm nach dem ersten Buch der Forsyte-Saga von John Galsworthy. Ein eindrücklich entworfenes Kulturbild, gegenüber dessen Eheauffassungen aber Reserven am Platze sind. (IV)

IV—V. Ernste Reserven, abzuraten.

Daisy Kenyon. Fox. E. Unromantische Geschichte um eine Frau zwischen zwei Männern: einem Familienvater und ihrem eigenen Gatten. Spielt sich ganz im Rahmen ernstgestimmter, raffinierter Psychologie und ausserhalb christlicher Eheauffassung ab, so dass der Film uns wenig zu sagen hat. cfr. Bespr. Nr. 6, 1950. (IV—V)

Wir bitten unsere Abonnenten zu beachten, dass die Postchecknummer für den «Filmberater» geändert hat. Einzahlungen sind künftig auf unser neues Konto VII 166 zu leisten. Wir bitten sehr um Ueberweisung der noch ausstehenden Abonnementsbeträge. Besten Dank!

Handbuch des Films

335 Seiten, deutsch und französisch. Als Manuskript gedruckt. Mit den wichtigsten Angaben (Titel, Art des Films, Produktion, Jahr, Meterzahl, Produzent, Verleiher in der Schweiz, Regisseur, Hauptdarsteller) sowie den moralischen Wertungen der wichtigsten katholischen Filmzentralen (Amerika, Belgien, Frankreich, Italien, Deutschland und die Schweiz). Rund 3000 Filme mit allen deutschen, französischen und italienischen Titeln, alphabetisch geordnet. —

Preis: Fr. 75.—. Für die Abonnenten des Filmberaters zum Vorzugspreis von Fr. 60.— (20 % Rabatt).

Durch die Redaktion des Filmberaters: Postfach 2353, Zürich 23.

Im Mai erscheinen die Nachträge 1950. Bestellungen werden gerne entgegengenommen.

Portrait d'un assassin.

IV. Mit Reserven.

Produktion: Seca; **Verleih:** Elite-Film; **Regie:** Bernard Roland;
Darsteller: Pierre Brasseur, Jules Bery, Erich von Strohheim, Maria Montez, Dalio, Arletty.

Der Beginn des Films: Der Artist Fabius, der jeden Abend mit dem Motorrad eine Todesrunde fährt, schiesst in einer dunklen Strasse auf eine Frau, in der Meinung, er töte seine Frau Martha. Doch kaum ist er zu Hause, kehrt auch Martha, ohne etwas von der Aufregung ihres Mannes zu verstehen, zurück. Kurz darauf erfährt der Zuschauer, dass die Person, auf die Fabius versehentlich schoss, nur eine leichte Armverletzung davontrug. Der Film hat nun die Möglichkeit (und der Zuschauer erwartet deren Nutzung), ein abstraktes Mörderportrait zu entwerfen, das Bildnis eines Mörders, der keiner ist. Doch «Portrait d'assassin» ist ein Film der verpassten Gelegenheiten. Die Angeschossene ist zufällig ein berühmter Impresario; sie sucht Fabius auf und bringt ihn in ihre Gewalt, wie sie vor ihm schon manche begabte Artisten an sich zog, um sie dem Tode zu überantworten. Sie verlangt von ihm den Doppelsalto, eine lebensgefährliche Zirkusnummer. Fabius sagt zu, verlässt seine Frau. Doch als er am Premierenabend den Tod Marthas vernimmt und die hohnlachende Fratze seiner Agentin vor sich hat, erschiesst er diese, macht den Doppelsalto und stellt sich der Polizei, nachdem er den rauschenden Publikumserfolg eingeheimst hat. Der Film gleitet immer mehr in einen gewöhnlichen Kriminalreisser ab. Man darf ruhig sagen: Er hat zuviel gekostet, um wenigstens formal gut zu sein. Es wird geschwätzt, weil der Drehbuchautor scheinbar nach Zeilen bezahlt wird, und vergeblich wird die Atmosphäre eines Zirkus umworben. Ueberall steht das Geld im Wege: zuviele Stars, zuviele Roben, zuviele Requisiten, zuviel Wille, einen erfolgreichen Film zu machen. Unsere Reserven betreffen die Selbstverständlichkeit, mit der getötet wird, die Selbstverständlichkeit auch, mit der erotische Zügellosigkeit hingenommen wird. 740

Daisy Kenyon.

IV—V. Mit ernsten Reserven.

Produktion: Fox; **Verleih:** Fox; **Regie:** O. Preminger;
Darsteller: J. Crawford, D. Andrews, H. Fonda, M. Stewart.

Eine Graphikerin zählt zu ihren Freunden einen verheirateten Geschäftsmann, Vater zweier Kinder, sowie einen ledigen Ingenieur. Die Rivalität der beiden findet ein Ende, als die Frau den Ingenieur heiratet und mit dem andern brechen will. Dieser aber gibt den Kampf nicht auf, und als seine Frau endlich zur Scheidung bereit ist, scheint sich ihm doch noch eine Chance zu zeigen, die Geliebte wieder für sich zu gewinnen, da ihr Mann sie nun auch wieder freizugeben bereit ist. Was letzterer damit bezweckt, erreicht er auch: Sie erkennt jetzt deutlich, dass sie zu ihm gehört. Der Film hat als Grundlage eine durchaus unchristliche Einstellung zur Ehe. Er spielt sich auf dem Gebiete rein psychologischer Kategorien ab; so ist denn auch die Lösung nur eine psychologische Notwendigkeit und kein Ausdruck einer höhern Ordnung. Es ist nicht leicht, aus den Verästelungen dieser Seelenbilder Allgemeingültiges herauszuschälen — obwohl man dazu sich veranlasst sieht; denn an sich ist der Film durchaus nicht billig oder oberflächlich gedacht. Er treibt mit der Ehe nicht Spass, sondern er sieht sie nur als diesseitige Einrichtung. Er nimmt nichts leicht, sondern Unwichtiges zu ernst, wohl gerade deswegen, weil es für ihn keine erlösende, befreiende Zuflucht zur zuverlässigen Festigkeit des christlichen Sittenkodex gibt; und da es ihm im grossen und ganzen um Aufrichtigkeit zu tun ist, kann und will er die weltanschauliche Basis nicht auf allzu simple Weise durch gesunden Menschenverstand ersetzen. So bleibt ihm nichts übrig als das Grübeln und Bohren; und man bedauert, dass das Geschick im Auffinden seelischer Situationen und Spannungen nicht auf fruchtbarere Gedanken verwendet wird. Auch die Darstellungskunst der Schauspieler wäre einer aufbauendern Thematik wert gewesen. Den Anspruch auf künstlerische Höhe kann er aber auch deswegen nicht stellen, weil er trotz guter Bildgestaltung eine starke Bindung an den Dialog nicht verbergen kann. 741

A. Z.
Luzern

KONKORDIA

Kranken- und Unfall-Kasse des Schweizerischen Katholischen Volksvereins
schützt Dich und Deine Familie bei Krankheit und Unfall

150 000 Versicherte in über 425 Sektionen

Erholungs- und Heilstätten
Versicherung für Männer, Frauen und Kinder
Kollektivversicherungen

Versicherungszweige:	Wöchnerinnenfürsorge
Arztkostenversicherung	Sterbegeld
Taggeld	Erweiterte Leistungen in Tuberkulosefällen
Unfallpflege	Zusatzversicherung für Taggeld

Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Offerten durch die

Zentralverwaltung in Luzern, Bundesplatz 15, Tel. 2 04 34, oder die Ortssektionen

Schweizerische
Spar- & Kreditbank

St. Gallen Zürich Basel Genf

Appenzell . Au . Brig . Fribourg . Martigny
Olten . Rorschach . Schwyz . Sierre

Kapitalanlagen · Börsenaufträge · Wertschriften-Depots
Vermögensverwaltungen

Alle Bankgeschäfte diskret und zuverlässig

Redaktion: Auf der Mauer 13, Zürich
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstrasse 42, Luzern